

Wetschers feine Pflegefibel.



Für lang andauernde Schönheit
Ihrer hochwertigen Möbel und Textilien.



WETSCHER

Polstermöbel	4
Holz	20
Oberflächen	28
Teppiche	34
Gartenmöbel	38
Glossar	42
Empfehlungen	44

Die vorliegende Wetscher Pflegefibel gibt eine kleine Einführung in die Materialkunde im Möbelbau und enthält praktische Pflegetipps, die auf jahrzehntelanger Erfahrung beruhen. Wir weisen darauf hin, dass die Pflegehinweise des jeweiligen Herstellers zu beachten und die Angaben zur Materialbeschaffenheit vorher zu prüfen sind. Alle Pflege- und Reinigungshinweise wurden nach bestem Wissen und Gewissen angeführt. Aufgrund der Vielfalt und der möglichen Kombinationen von Materialien, Flecken, Reinigungsmitteln und Umgebungsbedingungen können wir jedoch keinerlei Haftung für entstandene Schäden übernehmen.

Stand: Juli 2021

Möbel pflegen – ein kleiner Beitrag zur **Nachhaltigkeit**.

Liebe Wetscher Kundin, lieber Wetscher Kunde,

schön, dass Sie sich für eine Einrichtung von Wetscher entschieden haben. Ausgesuchte Qualität und die Zuverlässigkeit aller in einem Möbelstück verarbeiteten Materialien bilden das Fundament für eine hohe Lebensdauer. Wie lange die Schönheit einer neuen Einrichtung erhalten bleibt, hängt aber auch maßgeblich von der sachgemäßen Pflege ab.

Die Wetscher Pflegefibel wurde auf Basis langjähriger Erfahrung von unseren Einrichtungsexperten entwickelt und beinhaltet die wichtigsten Informationen über Eigenschaften, Pflege und Werterhaltung Ihrer Möbel und Wohntextilien.

Es ist uns ein Anliegen, dass Sie mit Ihren Lieblingsstücken möglichst lange Freude haben. Wir stehen Ihnen deshalb für alle Fragen rund um Reinigung, Reparaturen und Wartung natürlich auch gerne persönlich zur Seite.



Ihr Martin Wetscher



Das Polsterhandwerk hat eine lange Tradition. Viele der etablierten Handgriffe und Werkstoffe kommen seit Jahrhunderten zum Einsatz. Bei historischen Möbeln wurde die Polsterung durch Sprungfedern hergestellt, die auf einen mit Gurten bespannten Holzrahmen montiert und durch Schnüren in eine bombierte Form gebracht wurden. Die Polsterung wurde mit Füllstoffen wie Rosshaar oder pflanzlichen Fasern abgedeckt und mit Bezugs- teilen bespannt.

Im Laufe der Zeit haben sich die Ansprüche an Komfort, Design und Funktionalität verändert. Zeitgemäße Materialien werden unter Anwendung verbesserter Fertigungstechniken verarbeitet. Moderne Sitzmöbel unterscheiden sich mittlerweile in Konstruktion und Eigenschaften grundlegend von historischen. Die Polsterei ist bis heute allerdings ein echtes Handwerk geblieben, das ungebrochen ein hohes Maß an Expertise und Erfahrung verlangt.

Ein modernes Polstermöbel besteht üblicherweise aus einem Gestell aus Holz, Metall oder Kunststoff, auf dem die Unterfederung aus Stahlwellenfedern, Polstergurten oder flexiblen High-tech-Geweben befestigt ist. Für die eigentliche Polsterung verwendet man je nach Art des Möbels Polyätherschaum, Kaltschaum oder Latex sowie Federkerne – auch in Kombination miteinander. Alternativ oder zusätzlich kommen lose Füllmaterialien wie Daunen, Baumwollvliese, Kaltschaumflocken oder entsprechende Mischungen zum Einsatz.

Eine Polsterung verliert in der ersten Zeit des Gebrauchs etwa fünf bis zehn Prozent Stauchhärte. Dieser materialbedingte Prozess – das Einfedern – ist unvermeidlich und lässt keine Rückschlüsse auf die Qualität zu. Bei neuen Sitzmöbeln sollten daher zunächst alle Sitzplätze gleichmäßig benutzt werden, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erreichen. Nach dem Einfedern behält ein hochwertiges Polstermöbel seine Stauchhärte während seiner gesamten Lebensdauer auf nahezu gleichbleibendem Niveau.

Polsterungsarten

Die straffe Polsterung zeichnet sich durch einen festen Sitzkomfort und geringes Einsinken aus. Teilweise werden die Bezüge mit der Polsterung durch Heften oder Kleben verbunden. Die Optik einer straffen Polsterung ist geradlinig und faltenarm. Die legere Polsterung hingegen wirkt soft und hat einen anschmiegsamen Sitzkomfort. Bei dieser Polsterart ist der Bezugstoff nicht durchgehend eng mit der Polsterung verbunden. Ein gewisser Materialüberschuss bei den Bezügen erlaubt es Unterfederung und Polsterung, all ihre Vorzüge in Sachen Sitzkomfort auszuspielen. Die Polsterung besteht dabei häufig aus separaten Kissen mit weicher, loser Füllung oder aus großflächigen Polsterteilen. Dadurch ergibt sich eine optisch wellige bis faltige Oberfläche. Diese modellbedingte Faltenbildung ist gewollt und durch die Konstruktion vorgegeben. Die Übergänge von straffer zu legerer Polsterung können durchaus fließend sein. Bisweilen werden beide Polsterungsarten innerhalb eines Möbels miteinander kombiniert.

Umgang mit Faltenbildung

Kissen mit loser Füllung sollten regelmäßig kräftig aufgeschüttelt oder aufgeklopft werden, um Fülle und Formtreue zu sichern. Bei allen Polsterungsarten lassen sich starke Faltenbildungen verhindern, indem man die Bezüge nach Gebrauch glatt streicht. Dem Entstehen von erkennbaren Lieblingsplätzen lässt sich – wenn modellbedingt möglich – durch Tauschen der Sitzkissen oder durch gelegentliches Ändern der Sitzposition vorbeugen. Eine leichte Muldenbildung in Sitz und Rücken ist auf längere Sicht nicht zu vermeiden, stellt jedoch keine qualitative Beeinträchtigung dar. Sie ist nicht auf ein Nachlassen der Stauchhärte zurückzuführen, sondern auf eine Ausdehnung der Bezüge in Verbindung mit einer Verdichtung der sogenannten Polsterabdeckung: Diese oberste Polsterschicht besteht aus Polsterwatte oder sehr weichem Schaum und dient dazu, die Reibung zwischen Bezug und Polster zu minimieren und die Polster fülliger zu machen.



Starke Faltenbildungen lassen sich bei allen Polsterungsarten vermeiden, indem man die Bezüge nach Gebrauch glatt streicht.

Bezugsarten

Der Bezug beeinflusst Aussehen und Eigenschaften eines Polstermöbels entscheidend. Farbe und Art des Bezugsmaterials (Leder oder Stoff), seine Eigenschaften (dehnbar oder fest) und auch die Art des Bezuges (fest oder abnehmbar) beeinflussen das Endergebnis. So kann ein Modell je nach Bezugsmaterial unterschiedlich ausfallen. Dehnbare Bezüge sind gegenüber festen generell faltenärmer, da sie sich dreidimensionalen Formen besser anpassen. Stärkere, festere Materialien wie Dickleder oder Alcantara fallen eher wellig als faltig aus, wohingegen dünnere Materialien eher ein feineres Faltenbild aufweisen. Abziehbare Polstermöbel sind eher legerer als festbezogene. Grundsätzlich dehnen sich alle Bezüge im Laufe des Gebrauchs aus. Je nach Rückstellkraft der Materialien kann eine Muldenbildung vorkommen.

Funktionsmöbel

Wenn Polstermöbel mit zusätzlichen Funktionen wie klappbaren Armlehnen, herausziehbaren Fußstützen oder Schlafmechanismen ausgestattet sind, sollten diese nur ihrer Bestimmung gemäß belastet werden, sofern eine abweichende Nutzung nicht eindeutig zulässig ist. Armlehnen und Fußstützen sollten nicht als Sitzplatz benutzt werden. Liegeflächen nicht zum Springen und dergleichen. Bitte nutzen Sie die Funktionen Ihrer Möbel behutsam und ausschließlich gemäß Anleitung. Damit bleiben sowohl die Freude am Möbel als auch der Garantieanspruch erhalten.

Stoffe

Der Preis eines Bezugsstoffes sagt üblicherweise nichts über seine Gebrauchseigenschaften wie Reibfestigkeit, Lichtechtheit oder Fleckenunempfindlichkeit aus. Vielmehr spiegelt er auch andere Qualitätskriterien wider – wie etwa die Exklusivität der verwendeten Materialien, Druck- und Webverfahren oder den ästhetischen Wert. Die Gebrauchseigenschaften werden neben der Webart vor allem durch das verwendete Grundmaterial bestimmt. In der Regel sind synthetische Fasern Naturfasern in technischen Eigenschaften überlegen. Oft werden Möbelstoffe aus einer Mischung verschiedener Faserarten hergestellt, um die Vorzüge einzelner Fasern miteinander zu kombinieren.

Stoffqualitäten

Baumwolle (CO)

Naturfaser pflanzlicher Herkunft, angenehm in der Berührung, nimmt Feuchtigkeit gut auf, ist hautsympathisch. Farb-, Licht- und Reibechtheit oft geringer als bei Kunstfasern. Pillingneigung bei Flachgeweben.

Leinen (LI)

Naturfaser pflanzlicher Herkunft, gute Wasseraufnahmefähigkeit, angenehm kühler Griff, knitteranfällig. Eingeschränkte Farb-, Licht- und Reibechtheit, Pillingneigung bei Flachgeweben.

Polyacryl (PAN), Polyamid (PA), Polypropylen (PP)

Synthetische, sehr gleichmäßige Fasern mit geringer Wasseraufnahmefähigkeit, lichtbeständig, sehr hohe Reibechtheit. Wenn Fasern wie Wolle, Baumwolle, Leinen oder Ähnliches beigemischt werden, nimmt die Pillingneigung zu.

Polyester (PES)

Synthetische, sehr gleichmäßige und lichtbeständige Faser. Die geringe Wasseraufnahmefähigkeit wird bei modernen Stoffen durch Web- und Mischtechniken kompensiert.

Polyurethan (PU)

Synthetischer, elastischer Stoff, der beständig gegen Chemikalien ist. Sehr licht- und reibecht. Wird oft zu Mikrofasern verarbeitet.

Viskose (CV)

Gleichmäßige, matt glänzende, elegante Faser. Aus Zellstoff synthetisiert. Sehr gute Wasseraufnahmefähigkeit. Licht- und Reibechtheit eingeschränkt. Pillingneigung bei Flachgeweben.

Wolle (WO, WV)

Naturfaser tierischer Herkunft, gute Licht- und Reibechtheit, hohe Wasseraufnahmefähigkeit, nicht knitteranfällig. Pilling- und Filzneigung, schwer entflammbar.

Microfaser

Sammelbegriff für Bezugsmaterial aus einem Verbund mikroskopisch feiner, synthetischer Fasern, meist aus Polyurethan. Microfasern werden oft als Vlies – das heißt ohne erkennbare Webstruktur – hergestellt. Material und Herstellungstechnik gewährleisten eine hohe Strapazierfähigkeit. Zu den bekanntesten Microfasern gehören Alcantara, Dinamica oder Amaretta. Microfasern sind samtig weich und zeichnen sich durch guten Temperatur- und Feuchtigkeitsausgleich aus. Pillingbildung insbesondere durch Fremdfasern ist möglich.

Alcantara

Alcantara ist ein Allroundtalent: Dank einfachster Reinigung und Pflege bewährt sich das vielseitige Material hervorragend im Alltag und zeigt konstant ein eindrucksvolles Erscheinungsbild. Alles, was Sie brauchen, sind Wasser und Seife oder andere natürliche Reinigungsmittel: Alcantara hält sogar der Waschmaschine stand. Nachfolgend die wichtigsten Tipps für einen umweltschonenden und natürlichen Weg, Alcantara zu pflegen.



Je früher Verschmutzungen behandelt werden, desto leichter und gründlicher gelingt die Entfernung.

Allgemeine Hinweise zur Reinigung von Alcantara:

- Bei größeren Flecken und Verschmutzungen ist eine komplette Reinigung der Bezüge erforderlich.
- Abziehbare Bezüge: Waschen Sie den Bezug lauwarm in der Waschmaschine und behandeln Sie ihn nach dem Trocknen mit einer weichen Bürste.
- Nicht abziehbare Bezüge: Am besten sprühen Sie eine Lösung aus lauwarmem Wasser und einem natürlichen Reinigungsmittel mit Hilfe eines Zerstäubers auf den Fleck. Vermeiden Sie Chemikalien und fragen Sie gegebenenfalls einen Reinigungsfachbetrieb.

Allgemeine Regeln zur Entfernung von Flecken:

- Für fachgerechte Fleckentfernung beachten Sie bitte die Empfehlungen auf S. 12-13.
- Je früher Verschmutzungen behandelt werden, desto leichter und gründlicher gelingt die Entfernung.
- Grober Schmutz kann mit einem Löffel oder einem flachen Messer vorsichtig entfernt werden. Danach den Stoff mit einem weichen, weißen Tuch betupfen.
- Entfernen Sie den Schmutz von den Seiten zur Mitte hin, um die Bildung von Rändern zu vermeiden.

- Durch leichtes Betupfen mit einem Schwamm oder einem saugfähigen Papier können die Flecken begrenzt werden.
- Unbedingt reichlich nachspülen, um die verwendeten Reinigungsmittel vollständig zu entfernen.
- Heftiges Reiben sollte bei der Behandlung vermieden werden, um keine Veränderung der Oberfläche zu verursachen.

Stoffpflege

Möbelbezugsstoffe brauchen Pflege. Regelmäßiges Absaugen mit einer Polsterdüse bei geringer Stärke beugt vorzeitigem Verschleiß, Pillingbildung und Verschmutzung vor. Anschließend die stoffbezogenen Möbel mit einer weichen Bürste in Strichrichtung abbürsten. Zur Vermeidung elektrostatischer Aufladung und Versprödung der Fasern sollte die relative Luftfeuchtigkeit zwischen vierzig und sechzig Prozent liegen. Bei trockenem Raumklima können Möbel von Zeit zu Zeit mit einem feuchten Leder nicht zu nass abgerieben werden. Stellen Sie Polstermöbel nicht zu dicht vor Hitzequellen wie Heizungen und dergleichen. Ein Mindestabstand von dreißig Zentimetern ist zu empfehlen. Schützen Sie stoffbezogene Möbel vor zu starker Sonnen- oder UV-Bestrahlung, um ungleichmäßiges oder vorzeitiges Ausbleichen zu verhindern. Helle oder unifarbene Stoffe sind empfindlicher und pflegebedürftiger als dunkle oder gemusterte. Alle Stoffe können eine Pillingbildung zeigen. Die Pills bestehen meist aus Fremdfasern wie etwa von Kleidungsstücken. Wenn die Pills regelmäßig und achtsam mit einem Fusselrasierer entfernt werden, sollten Haltbarkeit und Gebrauchstüchtigkeit des Stoffes nicht beeinträchtigt werden.

Reinigung

Die Reinigung von Polstermöbeln ist Sache eines Fachmanns. Wenn Sie selbst vorgehen wollen, beachten Sie bitte die nachfolgenden Hinweise. In jedem Fall empfiehlt es sich, die Verträglichkeit und den Erfolg einer Maßnahme an einer nicht sichtbaren Stelle zu testen, um Überraschungen zu vermeiden. Eine allgemeine Reinigung von festbezogenen oder abziehbaren Stoffbezügen ist meist mit handelsüblichen Reinigungsschäumen möglich. Alle abziehbaren Bezugsstoffe sind auch für die chemische Trockenreinigung geeignet. Wenn abziehbare Bezüge nicht mit anderen Materialien wie etwa Polsterwatte verbunden sind und es ausdrücklich zulässig ist, dürfen Stoffbezüge nach Vorschrift im Schonwaschgang bei 30°C oder von Hand gewaschen werden. Vermeiden Sie unbedingt andere, nicht schonende Waschverfahren mit höheren Temperaturen. Füllen Sie die Waschmaschine höchstens zu einem Drittel und schleudern Sie nicht. Schleudern könnte unschöne Knitterfalten zur Folge haben. Für voluminöse Bezüge empfiehlt sich in jedem Fall der Weg in die Reinigung. Bitte benutzen Sie das Möbel erst wieder, nachdem der Bezug vollständig getrocknet ist. Einige Stoffe werden werkseitig mit einer Fleckschutzrüstung ausgestattet, die eine Schutzschicht um jede Faser

bildet, ohne das Aussehen oder die Atmungsaktivität des Stoffes zu beeinträchtigen. Verschüttete Flüssigkeiten perlen so ab und können abgetupft werden.

Fleckentfernung

Grobe Teile wie Speisereste sollten mit einem Löffel oder Messerrücken entfernt werden. Eingetrocknete Flecken auf keinen Fall mit einem Fingernagel abkratzen, da dies die Fasern des Stoffes beschädigen könnte. Flüssigkeiten werden mit einem saugfähigen Tuch entfernt, dürfen jedoch nur abgetupft und nicht abgerieben werden. Anschließend sollte zunächst eine Reinigung mit lauwarmem Wasser und pH-neutralem Shampoo oder Feinwaschmittel versucht werden. Auf keinen Fall mit Haushaltsreinigern arbeiten, da diese säurehaltig sind und die Fasern des Stoffes angreifen. Immer vom Rand bis zur Mitte arbeiten, um den Fleck nicht zu vergrößern und die Bildung von Rändern zu vermeiden. Testen Sie die Farbechtheit des Stoffes immer zuerst an einer verdeckten Stelle mit einem weißen, weichen, mit Reinigungs- oder Fleckenentfernungsmittel getränkten, sauberen Tuch. Sind besondere Reinigungsanleitungen vorgegeben – wie etwa bei mit Fleckschutz ausgerüsteten Stoffen – sind diese in jedem Fall maßgebend für die Reinigung. Die Reinigung ist generell ohne Druck durchzuführen. Nach der Fleckentfernung immer die ganze Fläche von Naht zu Naht feucht abreiben, um die Bildung von Rändern zu vermeiden. Anschließend mit einem trockenen Tuch das aufgetragene Reinigungsmittel abnehmen und zuletzt den Flor aufbürsten. Bevor das gereinigte Möbelstück wieder benutzt werden kann, muss es vollkommen trocken sein. Nach dem Trocknen kann der Flor mit einem Staubsauger abgesaugt und einer weichen Bürste nochmals aufgebürstet werden.

Pflegesymbole

	Feinwäsche 30° C max.		Nicht bügeln
	Handwäsche		Reinigungsmittel Perchloräthylen
	Nicht waschen		Nicht chemisch reinigen
	Bügeleisen mittel		Nicht chloren
	Bügeleisen schwach		Trocknen nicht möglich

Tipps zur Fleckentfernung.

Stoffe

Fleckenart

Blut, Ei, Kot, Urin

Erbrochenes, Kaffee mit Milch, Kakao, Kopierstift, Kugelschreiber, Lippenstift, Milch, Parfüm, Sahne, Schuhcreme, Soßen, Suppen, Tinte, Ruß, Schokolade

Spirituosen, Bier, Cola, Fruchtsäfte, Limonade, Kaffee, Tee-Getränke

Butter, Bohnerwachs, Farbe (Lack), Fett, Harz, Kohle, Kopierstift, Öl, Teer

Kerzenwachs

Kaugummi, Knetgummi

Rost, Blut

Reinigungsempfehlung

Mit kaltem Wasser, evtl. mit Lösung aus Shampoo und Wasser nachbehandeln, kein heißes Wasser verwenden, da Eiweiß gerinnt.

Mit lauwarmer Lösung aus Shampoo und Wasser behandeln. Ist der Fleck damit nicht zu beseitigen, so kann nach dem Trocknen mit Spiritus bzw. Waschbenzin oder Fleckentfernung nachbehandelt werden.

Nicht eintrocknen lassen, sofort mit lauwarmer Lösung aus Shampoo und Wasser behandeln.

Mit Lösungsmitteln wie Waschbenzin, Spiritus oder handelsüblichem Fleckenwasser behandeln. Diese Methode ist bei Bezugstoffen wie Alcantara nicht anwendbar!

Nicht mit einem Bügeleisen arbeiten! Soweit wie möglich zerbröckeln und vorsichtig abheben, bei Velours besteht Gefahr der Oberflächenbeschädigung. Unter Umständen mit Waschbenzin mehrmals nachbehandeln.

In jedem Fall den Fachmann fragen.

Weißes Tuch mit Zitronensäurelösung (1 gestrichener Esslöffel auf 100 ml kaltes Wasser) anfeuchten und damit auftragen. Fleck vom Rand zur Mitte hin aufnehmen.

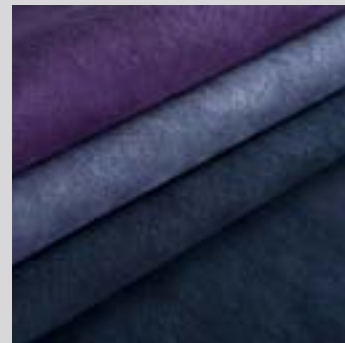
Stoffe



Microfaser



Alcantara



Microfaser

Fleckenart

Bier, Eier, Milch, Creme

Blut

Fruchtsäfte, Obst, Gemüse, Kakao, Schokolade

Marmelade, Gelatine, Sirup, Ketchup, Kaffee, Tee

Kaugummi

Kugelschreiber, Filzstift

Lippenstift, Schuhcreme, Öl, Fett

Senf, Wein, Liköre

Reinigungsempfehlung

Mit einer neutralen Seifenlösung behandeln, gründlich ausspülen.

Eine neutrale Seifenlösung verwenden. Bei bereits angetrockneten Flecken die Behandlung mehrmals wiederholen.

Mit einer neutralen Seifenlösung auswaschen.

Farbige Flecken sollten mit Zitronensäure behandelt werden. Gründlich ausspülen.

Mit Äthylalkohol behandeln, dann vorsichtig mechanisch entfernen.

Mit Äthylalkohol auflösen, abtupfen, dann mit neutraler Seifenlösung auswaschen und gründlich ausspülen.

Mit Äthylalkohol auflösen, abtupfen, dann mit neutraler Seifenlösung auswaschen und gründlich ausspülen.

Mit neutraler Seifenlösung auswaschen, mit Zitronensaft behandeln, danach gründlich ausspülen.

Alcantara

Fleckenart

Bier

Blut

Eier

Fruchtsäfte, Obst, Gemüse, Marmelade, Ketchup, Kaffee, Tee

Kakao, Schokolade

Kaugummi

Kugelschreiber, Filzstift

Milch, Creme

Lippenstift, Schuhcreme, Öl, Fett

Senf

Wein, Liköre

Reinigungsempfehlung

Mit einer neutralen Seifenlösung behandeln, gründlich ausspülen.

Eine neutrale Seifenlösung verwenden. Bei bereits angetrockneten Flecken die Behandlung mehrmals wiederholen.

Mit einer neutralen Seifenlösung behandeln, gründlich ausspülen.

Mit einer neutralen Seifenlösung auswaschen. Farbige Flecken sollen mit Zitronensäure behandelt werden. Gründlich ausspülen.

Mit neutraler Seifenlösung gründlich einschäumen, ausspülen.

Mit Äthylalkohol behandeln, dann vorsichtig mechanisch entfernen.

Mit Äthylalkohol auflösen, abtupfen, dann mit neutraler Seifenlösung auswaschen und gründlich ausspülen.

Mit einer neutralen Seifenlösung behandeln, gründlich ausspülen.

Mit Äthylalkohol auflösen, abtupfen, dann mit neutraler Seifenlösung auswaschen und gründlich ausspülen.

Mit neutraler Seifenlösung auswaschen, mit Zitronensaft behandeln, danach gründlich ausspülen.

Mit neutraler Seifenlösung auswaschen, mit Zitronensaft behandeln, danach gründlich ausspülen.



Leder

Ein hochwertiger Lederbezug überzeugt durch hervorragende Eigenschaften: Er sieht repräsentativ aus, hat einen angenehmen Griff, ist gebrauchstüchtig und haltbar. Aufgrund seiner hohen Elastizität und Abriebfestigkeit ist Leder erheblich beständiger gegen mechanische Einwirkungen als Textilien und hat eine ausgesprochen lange Lebensdauer. Leder ist relativ pflegeleicht, atmungsaktiv, anschmiegsam und komfortabel. Mit der richtigen Pflege wird Leder über die Jahre immer schöner und erhält eine feine Patina, die Lederliebhaber ebenso schätzen wie die Falten, die sich im Laufe der Zeit bilden können.

Lederarten

Als Bezugsmaterial für Polstermöbel kommen fast ausschließlich großflächige Lederhäute von männlichen Rindern zur Anwendung. Wenn es um die Wahl des individuell passenden Bezuges geht, fallen häufig die Begriffe Semi-Anilinleder und Anilinleder. Beides sind Glattleder, wobei Semi-Anilinleder stärker pigmentiert – also oberflächengefärbt oder gedeckt ist – Anilinleder hingegen offenporig. Beide Kategorien haben ihre Qualitäten und weisen je nach Stärke der Oberflächenzurichtung unterschiedliche Eigenschaften auf: Stark gedecktes Leder ist schmutzabweisender, besonders pflegeleicht und unempfindlicher gegen Ausbleichen und oft in einer wesentlich breiteren Farbpalette verfügbar als Anilinleder. Anilinleder ist weniger stark pigmentiert und zeigt daher das typische natürliche Narbenbild. Es fühlt sich schöner und weicher an, bleicht aber leichter aus und ist sehr fleckenempfindlich.

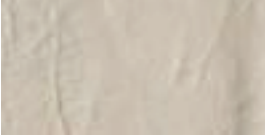








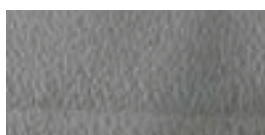


Echt Leder?

Manche Produkte sind mit dem Signet „Echt Leder“ versehen. Diese Kennzeichnung ist weder ein Gütezeichen noch ein Prädikat. „Echt Leder“ sagt nichts über Art und Qualität des Materials aus. Das Signet wurde zu Werbezwecken erfunden und soll echtes Leder von Kunstleder abgrenzen. Kunstleder besteht aus einem textilen Trägermaterial und einer Kunststoffschicht, die lederähnliche Eigenschaften besitzt. Seine lederähnliche Oberfläche wird durch Prägung und Farbe erzielt. Der Haken: Ein Produkt kann bereits dann als „Echt Leder“ bezeichnet werden, wenn statt Textil minderwertiges Leder als Trägermaterial verwendet wird. Auch Leder, das stark mit Kunststoff, Lack oder Folie beschichtet ist, darf dieses Signet tragen.

Als Glattleder gelten jene Lederarten, deren Narbenseite nach außen verarbeitet ist. Wird diese Narbenseite nach der Färbung leicht angeschliffen oder aufgeraut, spricht man von Nubuk- oder Veloursleder. Diese hochwertige Art Rauleder hat eine besonders samtige, weiche und warme Oberfläche und eine ausgesprochen charakteristische Optik.

Ledermerkmale

Naturbelassenes oder nur leicht pigmentiertes Leder kann Oberflächenveränderungen aufweisen, die durch Insektenstiche, Vernarbungen oder Ähnliches verursacht wurden. Diese natürlichen Unregelmäßigkeiten sind keine Qualitätsmängel, sondern zeichnen Leder als echtes Naturprodukt aus. Sie geben ihm Charakter, sind Spuren des Lebens in der Natur und damit Beweis für eine hohe Qualität. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen einige der typischen Ledermerkmale.

Narben		
Dunkelstellen		
Insektenbisse		
Gabelstriche		
Mastfalten		
Hautunregelmäßigkeiten		



Natürliche Unregelmäßigkeiten zeichnen echte Naturprodukte aus und verleihen ihnen Charakter.

Lederpflege

Die Pflege von hochwertigem Leder ist unkompliziert: Glattleder reinigt man je nach Benutzungsintensität mehrmals jährlich mit einem speziellen Cleaner, der mit einem sauberen, feuchten Tuch sanft und großflächig aufgetragen wird. In größeren Abständen sollte das Leder ergänzend dazu mit einem Pflegemittel behandelt werden. Anschließend mit einem weichen, nicht fuselnden Tuch nachreiben. Entsprechende Produkte erhalten Sie bei uns im Einrichtungshaus. Alle Produkte zuerst an einer verdeckten Stelle ausprobieren. Zwischen den Reinigungs- und Pflegephasen regelmäßig das gesamte Möbel mit einem weichen, leicht feuchten Baumwolltuch wischen, um Staub aus den Poren zu entfernen und dem Leder Feuchtigkeit zuzuführen.

Veloursleder wird regelmäßig abgesaugt. Zur Pflege des Flors behandelt man die Oberfläche von Zeit zu Zeit mit einem Naturschwamm, um gebrauchsbedingte Druckstellen auszugleichen. Leichte Verspekungen sind meist eine durchaus gewünschte Patina, können aber bei Bedarf mit einer Gummibürste behandelt werden.

Matratzen

Eine der wichtigsten Funktionen einer hochwertigen Matratze ist das Schaffen eines gesunden und hygienischen Schlafklimas. Neben ihren überragenden Komforteigenschaften spielen also auch die klimaregulierenden Kompetenzen der vielen großartigen Materialien, die in den hochqualitativen Matratzen der Premium Hersteller verarbeitet werden, eine wichtige Rolle.

Die Entscheidung für eine Matratze fällt idealerweise nach eingehender Beschäftigung mit den verschiedenen Optionen. Das Abwägen der eigenen Schlafgewohnheiten gehört ebenso dazu wie ausführliches Probeliegen und die Inanspruchnahme einer fundierten fachlichen Beratung in unserem Einrichtungshaus.

Matratzenpflege

In Matratzen kommen Füllmaterialien zum Einsatz, die eine hohe Rückstellkraft und Elastizität sowie wärmedämmende und feuchtigkeitsregulierende Eigenschaften aufweisen. Natürliche Materialien bilden die äußere Schicht einer hochwertigen Matratze und sorgen dort für das vielfach gewünschte, sanfte Einsinken und eine komfortable Weichheit – unabhängig von der Festigkeit der Matratze. Matratzen sollte man somit besonders in der ersten Zeit der Benutzung regelmäßig wenden und drehen, um eine ausgeprägte

Muldenbildung zu vermeiden. Ein gewisses Einliegen der Materialien ist jedoch üblich und stellt keinen Reklamationsgrund dar.

Im Sinne der Betthygiene sollte eine Matratze auch über die erste Phase des Einliegens hinaus regelmäßig gewendet oder gedreht werden. Idealerweise wird jede Matratze in einem zweiwöchigen Rhythmus belüftet. Dabei ist immer darauf zu achten, dass Matratzen mit Sommer- und Winterseite oder Matratzen mit verschiedenen Komfortzonen eventuell nicht in jede Richtung gewendet oder gedreht werden können.

Grundsätzlich gilt, dass eine Matratze alle zehn Jahre ausgetauscht werden soll, da nach diesem Zeitraum die Materialien eventuell an Spannkraft verlieren und ihr Potential rund um den Feuchtigkeitsabtransport ausgeschöpft ist. Abziehbare Matratzenbezüge sollten regelmäßig gewaschen werden. Fix bezogene Matratzen können bei Bedarf von speziellen Reinigungsfirmen in einem Spezialreinigungsverfahren gepflegt werden.

Topper

Eine Matratzenauflage vervollständigt ein überlegtes Schlafsystem und ist in jedem Fall empfehlenswert. Besonders wenn die gewählte Matratze nicht abziehbar ist, erfüllt ein hochwertiger Topper zudem auch die wichtige Funktion, die Matratze zu schonen. Je nach Füllmaterial und natürlich auch je nach Gewicht können die Topper in der Waschmaschine gewaschen oder chemisch gereinigt werden.



Wenden und drehen Sie Ihre Matratze besonders in der ersten Zeit der Benutzung regelmäßig.



Der vielseitige Werkstoff Holz hat einen festen Platz in der Herstellung langlebiger und hochwertiger Einrichtung. Voraussetzung für die Entstehung eines qualitativ hochwertigen Produktes ist das Wissen um die immense Materialvielfalt und deren funktionsgerechten Einsatz. Denn die Auswahl des richtigen Holzwerkstoffes wird von der Art des Möbels vorgegeben: So lassen sich etwa raumhohe Schranksysteme oder ausziehbare Esstische nur dann fachgerecht realisieren, wenn die verarbeiteten Materialien absolut formstabil sind. Eine Vorgabe, die lackierte oder furnierte Span- oder MDF-Platten optimal erfüllen. Schon bei historischen Möbeln kamen deshalb häufig furnierte Holzwerkstoffe zum Einsatz.

Die Verwendung von echtem Massivholz erfordert aufgrund seiner anspruchsvollen Eigenschaften ein besonderes Materialverständnis. Massivholz kann schwinden oder sich dehnen, kann sich verziehen oder Spannungsrisse aufweisen. Es wird daher meist gezähmt, indem es zu Leimholz, Tischlerplatten, Multiplex- oder Furnierplatten verarbeitet wird. Viele unerwünschte Materialeigenschaften können auf diese Weise reduziert werden. Mit dem nötigen Maß an Erfahrung und der Wahl der richtigen Beschläge, dem Berücksichtigen ausreichender Maßtoleranzen und dem Setzen entsprechender konstruktiver Maßnahmen kann ein zu starkes Arbeiten des Holzes ausgeglichen werden.

Im Hinblick auf mögliche Schadstoffe spielt nicht die Art des Werkstoffes, sondern die Herkunft des Möbelstücks eine Rolle. Alle international renommierten Hersteller von Holzmöbeln achten streng auf die Verwendung von gesundheitlich

unbedenklichen Materialien und innovative, umweltschonende Produktionsverfahren. Problematisch sind Importwaren, die unter unbekanntem Produktionsbedingungen in Billiglohnländern produziert werden. Eine seriöse Qualitätskontrolle sowie eine Prüfung auf Schadstoffe sind hier meistens nicht möglich.

Auch hochqualitative Möbel aus regionaler Produktion können im Neuzustand einen material-spezifischen Eigengeruch aufweisen, der auf das Austreten unschädlicher flüchtiger Substanzen oder Staubrückstände aus der Herstellung zurückzuführen ist. Neue Holz-möbel sollten in jedem Fall mit einem weichen, handfeuchten Tuch gereinigt werden. Danach empfiehlt es sich, die entsprechenden Räume regelmäßig und kräftig zu lüften – bei Schrankmöbeln sollten dabei die Schranktüren offenstehen. Störende Gerüche lassen sich weiters durch einen Spritzer Essig im Reinigungswasser mindern.

Grundsätzlich dürfen keine wärmeerzeugenden Geräte im Dauerbetrieb auf die Holzoberfläche gestellt werden, da Wärme zu Rissen im Holz führen kann. Elektronische Geräte wie Laptops sollten auf einer geeigneten Unterlage platziert werden. Holz ist zudem aufgrund der klimatischen Bedingungen seines Wachstumsstandortes nur eingeschränkt zur Verwendung in trockenen oder zentralbeheizten Räumen geeignet. Eine relative Luftfeuchtigkeit von unter fünfzig Prozent kann zu Rissen, Verwerfungen und starken Unebenheiten im Stoßbereich führen. Wir empfehlen daher die Verwendung von Luftbefeuchtern, um eine geeignete relative Luftfeuchtigkeit sicherzustellen.

Furnierte Möbel

Als Furniere bezeichnet man aus Massivholz geschnittene dünne Blätter oder Platten. Nur ausreichend große und gut gewachsene Bäume können zu Furnieren verarbeitet werden. Bei hochwertigen furnierten Möbeln von Wetscher werden von Meisterhand passende Furniere ausgewählt, beschnitten, zusammengefügt und schließlich vollflächig auf die Trägerplatte geleimt. Die Plattenkanten werden mit passenden Umleimern belegt. Zuletzt wird die Oberfläche geschliffen und durch Lackieren, Beizen oder andere Veredelungen versiegelt und geschützt. Bei einer auftragsbezogenen Fertigung wird selbstverständlich darauf geachtet, dass alle sichtbaren Teile ein zueinander passendes Furnierbild aufweisen. Furnierte Oberflächen sind oft härter als die jeweiligen Massivhölzer. Dies erklärt sich durch die Oberflächenhärte und Homogenität der Holzwerkstoff-Trägerplatten.

Großzügige Flächen, eine gekonnte Furnierauswahl und das weitgehende Fehlen grober Holzmerkmale lassen furnierte Möbel sehr elegant und wie aus einem Guss wirken. Dennoch unterstreichen Unregelmäßigkeiten in Farbe, Maserung und Oberflächenbeschaffenheit die Echtheit wertvoller furnierter Möbel. Bei direkter Sonneneinstrahlung können dunklere Hölzer ausbleichen und hellere Hölzer nachdunkeln. Es ist daher ratsam, Dekorationsgegenstände gerade in der ersten Zeit häufig zu verschieben, um Farbunterschiede und Lichtschatten zu vermeiden.

Massivholzmöbel

Massivholzmöbel zeichnen sich je nach Holzart durch deutliche Unregelmäßigkeiten in Farbe, Maserung und Oberflächenbeschaffenheit aus. Eine Beeinflussung des Aussehens durch entsprechende Holz-auswahl ist praktisch nicht möglich. Die Lebendigkeit von Massivholz unterstreicht den Unikatcharakter der Möbel.

Im Gegensatz zu furnierten Oberflächen können massive Holzwerkstoffe „beifallen“: Das bedeutet, dass sich Leisten oder Bretter, die zu einer Platte verleimt wurden, in der Dicke unterschiedlich ausdehnen oder zusammenziehen können. Dies kann zu fühl- und sichtbaren Absätzen in der Oberfläche führen. Die Stabilität oder Qualität des Möbels wird dadurch allerdings nicht beeinträchtigt. Massivholzmöbel werden zum Schutz der Oberflächen mit Klarlacken oder anderen Substanzen wie Ölen oder Wachsen behandelt. Wie bei furnierten Möbeln ist es auch für Massivholzmöbel ratsam, direktes Sonnenlicht zu vermeiden und Dekorationsgegenstände häufig zu verschieben, um die Entstehung von Farbunterschieden und Lichtschatten zu verhindern.

Holzoberflächen

Holz ist ein Multitalent und spielt seine Anpassungsfähigkeit auch in der formalen Gestaltung aus: Je nach Oberflächenzurichtung wirkt Holz traditionell oder modern, opulent oder puristisch und bietet auch in Sachen Haptik eine spannende Bandbreite.

Wer einen brillanten Look liebt oder aus einem breiten Farbspektrum wählen möchte, entscheidet sich für lackierte Oberflächen. Beim Lackieren werden die Holzporen in einem aufwändigen manuellen Prozess dauerhaft versiegelt. Hochglänzende Oberflächen sind relativ pflegeleicht, aber kratzempfindlich. Feine Kratzer können mit Polierpaste für Hochglanzmöbel behandelt werden. Seidenmatte Glattlacke haben eine elegante Oberfläche und sind weniger empfindlich als hochglänzende Lacke. Strukturlacke zeichnen sich durch eine raue, sehr matte und kratzunempfindliche Oberfläche aus.

Kleine Unregelmäßigkeiten können in jeder lackierten Oberfläche vorkommen. Wie jedes Material verändert sich auch Lack unter Einfluss von Licht und anderen Faktoren. Bei Nachlieferungen sind daher Farbabweichungen zu erwarten, auch wenn derselbe Lack verwendet wird.

Bei gelaugten und geölten Oberflächen bleiben die natürlichen Eigenschaften sowie die Optik des Rohstoffes Holz erhalten. Das Öl betont Struktur und Charakter des jeweiligen Holzes, lässt es atmen und sorgt für einen samtigen Griff. Es zieht tief in die Poren des Holzes ein und schützt gegen Staub, Schmutz und Feuchtigkeit.

Holzpflege



Die beste Holzpflege als Vorsorge vor Flecken und Kratzern ist eine Versiegelung.

Pflege lackierter Oberflächen

Lackierte Oberflächen werden vorzugsweise mit einem feuchten Fensterleder oder mit einem handfeuchten, weichen Wolltuch gereinigt. Bitte verwenden Sie keine Haushaltsreinigungsmittel. Stellen Sie Gefäße, insbesondere heiße Gegenstände, immer mit einem Untersatz auf die Möbel. Schützen Sie Lackflächen vor Tesafilm, Aufklebern oder Gummi. Sie enthalten – wie auch einige Kunststoffe – Lösungsmittel, die die Lackoberfläche angreifen können. Harte physikalische Belastungen wie Schläge, fallende Gegenstände oder Ähnliches beschädigen die Lackoberfläche. Kleine Schönheitskorrekturen können mit einem Tupflack vorgenommen werden.

Pflege geölter Oberflächen

Naturholzoberflächen werden durch spezielle Öle und Wachse versiegelt und damit gegen Verschmutzungen und Flüssigkeiten geschützt. Diese Art der offenporigen Versiegelung bedarf allerdings der regel-

mäßigen Auffrischung, da Öle und Wachse im Laufe der Zeit in das Holz einziehen beziehungsweise verdunsten. Kleinere Schäden lassen sich leicht durch Ausschleifen und Nachölen oder Nachwachsen reparieren. Fragen Sie nach unseren Öl- und Wachspflegesets.

Pflege gelaugter Oberflächen

Gelaugte Naturholzoberflächen werden in der Produktion mit Schmierseifenwasser behandelt und müssen auch im Gebrauch regelmäßig mit Schmierseife gepflegt werden. Das Holz etwa alle zwei Monate in Faserrichtung mit einem Schleifvlies bearbeiten und anschließend mit einem weichen Tuch und lauwarmem Schmierseifenwasser abwischen. So erhält die Oberfläche eine schöne Patina.

Edelhölzer

Ahorn

Herkunft: Europa, Kanada
 Aussehen: gelb-weiß bis rötlich-weiß, feinporig, typische dekorative Riegelbildung
 Eigenschaften: hartes Laubholz, Verwendung als Furnier oder Massivholz

Birnbaum

Herkunft: Europa
 Aussehen: rötlich, sehr elegantes, feinfaseriges, geschlossen-poriges Holz
 Eigenschaften: hartes Laubholz, dennoch sehr biegsam und gut zu bearbeiten; wird meist für Furniere verwendet

Buche

Herkunft: Europa
 Aussehen: weißlich bis hellrot
 Eigenschaften: sehr langfaseriges, feinporiges Holz; hart und zäh, lässt sich unter Dampfeinwirkung gut verformen und ist daher wichtiges Material für Bugholzmöbel und ideal für Konstruktion und Gestellbau

Eiche

Herkunft: weltweit aus gemäßigten, warmen Zonen
 Aussehen: gelb-braun mit ausdrucksstarker, grobporiger Maserung
 Eigenschaften: Laubholz, hart, tragfähig, fest und elastisch, außerordentlich haltbar im Trockenen und im Nassen, hohe Biegefestigkeit; findet sowohl als Furnier als auch als Massivholz Verwendung

Esche

Herkunft: Europa
 Aussehen: gelblich weiß bis gelblich braun, grobporig, ausdrucksstarke Maserung
 Eigenschaften: zäh und biegsam, wird überwiegend zu Furnier verarbeitet

Fichte

Herkunft: Europa
 Aussehen: gelblich weiß und matt glänzend, unter Lichteinfluss zu gelblichbraun nachdunkelnd
 Eigenschaften: geradfaseriges Nadelholz ohne Kernfärbung; leicht, weich und relativ elastisch; sehr tragfähig und daher ideal für Konstruktion und Innenausbau

Kirschbaum

Herkunft: Europa, Amerika
 Aussehen: gelblich-weißer Splint, rotbrauner, stark nachdunkelnder Kern, feinfaserig, zart glänzend, wirkt warm und elegant; europäischer Kirschbaum ist gegenüber amerikanischem Kirschbaum heller und dunkelt weniger stark nach
 Eigenschaften: Laubholz, mittelhart bis hart, findet bei furnierten oder massiven Möbeln Verwendung

Lärche

Herkunft: Europa
 Aussehen: Splint blass rötlich und schmal, farblich deutlich abgesetzt vom gelblich bis rötlich- bis orangebraunen Kernholz, am Licht stark nachdunkelnd
 Eigenschaften: Geradfaseriges, dekoratives hartes Nadelholz; vielseitig verwendbares Konstruktionsholz für Innen- und Außenanwendungen, witterungsbeständig

Nussbaum

Herkunft: Europa oder Nordamerika
 Aussehen: Splint weißlich bis rosa-grau; Kernholz des Europäischen Nussbaums braun bis rötlichbraun mit unterschiedlich starker, fast schwarzer Streifung; Kernholz des Amerikanischen Nussbaums dunkler und gleichmäßiger gefärbt, oft mit purpurbrauner Schattierung und weniger auffälligen Farbstreifen
 Eigenschaften: sehr dekoratives, schönfarbiges, mittelschweres Laubholz; zäh und biegsam; sowohl als dekoratives Furnier als auch als Massivholz in Verwendung

Teak (indische Eiche)

Herkunft: Südostasien, in Plantagen angepflanzt
 Aussehen: gelbbraunes, schweres Hartholz, das vom riesigen Teakbaum gewonnen wird
 Eigenschaften: Teak ist ein extrem dichtes Holz und aufgrund seines hohen natürlichen Öl- und Kautschukgehaltes resistent gegen Feuchtigkeit, Schimmelpilz- und Pilzbefall, säurefest und schwer entflammbar, Verwendung im Außenbereich (Schiffe, Outdoor-möbel)

Wenge

Herkunft: Westafrika, von Kamerun bis Kongo
 Aussehen: kaffee- bis schokobraun; die Poren sind grob und zerstreut, häufig mit dunklen, manchmal mit hellen Auffüllungen versehen
 Eigenschaften: sehr dekorativ und elegant, mit mattem Glanz, wird überwiegend zu Furnier verarbeitet

Zirbe (Zirbelkiefer, Arve)

Herkunft: Europa (Hochgebirge)
 Aussehen: rötlich bis rotbraunes Kernholz; deutlich erkennbare Jahresringe; stark astig, jedoch weite Äste und dadurch gut bearbeitbar
 Eigenschaften: leichtes und weiches Nadelholz mit signifikantem, aromatischem Duft und antibakterieller Wirkung; lässt sich gut spalten und schnitzen; Verwendung als Massivholz oder Furnier





Die spielerische Kombination unterschiedlicher haptischer und optischer Welten macht den Reiz stilvollen Einrichtens aus. Neben Holz spielen auch zahlreiche andere klassische wie zeitgemäße Werkstoffe eine wichtige formale oder funktionale Rolle. Materialien wie Glas, Stein oder Metall kommen entweder in einer natürlichen und nahezu unbehandelten Form oder als aufwändig veredelte Oberflächen in allen Bereichen des Wohnens zum Einsatz.

Glas

Glas ist einer der bewährtesten Werkstoffe. Es lässt sich gut gestalten, beschichten und formen. Der Anteil an Eisenoxid im Quarzsand bestimmt die Grünfärbung des Glases. Je nach Stärke, Lichteinfall und Helligkeit wirkt es dunkler oder heller. Glas ist nicht porös – seine geschlossene Oberfläche lässt keine Flecken entstehen und ist ausgesprochen einfach zu reinigen. Minimale Unebenheiten, kleine Kratzer, Luftbläschen oder Trübungen sind produktionstechnisch bedingte Merkmale des natürlichen Materials Glas.

Im Wohnbereich kommt vorwiegend klares, mattes oder lackiertes Floatglas zum Einsatz. Klarglas weist eine dunkelgrüne Kante auf, Mattglas eine türkisfarbige. Floatglas ist aufgrund seiner Zusammensetzung relativ kratzfest und säurebeständig. Dennoch sollten scharfkantige Gegenstände nicht über die Oberfläche gezogen werden. Weißglas hat im Vergleich zu Floatglas einen geringeren Quarzanteil und wirkt daher in der Fläche und an den Kanten farbneutral.

Zur Reinigung von Klarglasplatten verwenden Sie bitte Spirituswasser oder Haushaltsglasreiniger und trocknen Sie mit einem weichen, fusselfreien Tuch nach. Die Reinigung der satinierten Unterseite matter Glasplatten sollte nur mit Spirituswasser oder Spülmittel erfolgen. Bitte verwenden Sie für Mattglas keine Glas- oder sonstigen Haushaltsreiniger, da die Oberfläche fleckig werden könnte. Heiße oder extrem kalte Gegenstände dürfen nicht auf Glasflächen abgestellt werden, da die Oberfläche platzen könnte.



Verwenden Sie keine stark alkalischen Waschlaugen, Säuren oder fluoridhaltige Reinigungsmittel zur Reinigung.

Stein

Granit

Granit ist ein weltweit vorkommendes Tiefengestein. Dank ihrer hohen Dichte erhalten Granitplatten allein durch intensives Polieren und ohne die Notwendigkeit einer künstlichen Beschichtung eine äußerst gebrauchstüchtige Oberfläche. Die Bearbeitung des Granits ist aufgrund seiner Härte im Vergleich zu anderen Steinen sehr komplex und erfordert ein hohes Maß an Handarbeit. Granitflächen reinigt man mit einem feuchten Tuch oder Fensterleder. Granit ist zwar verhältnismäßig robust, aber säureempfindlich. Verschüttete Flüssigkeiten, vor allem Weinränder, Saftflecken und ähnliche Verunreinigungen sollten sofort weggetupft werden.

Travertin, Marmor, Bunt- und Ölschiefer

Diese offenporigen und weichen Natursteine erhalten ihre gebrauchstüchtige Oberfläche üblicherweise durch eine Schutzlackierung oder Ölbeschichtung. Sie können mit einer weichen Bürste abgestaubt und mit einem weichen Tuch gereinigt werden. Jeder Fleck muss sofort entfernt werden. Sollten dennoch Kalkflecken entstanden sein, waschen Sie die gesamte Platte mit lauwarmem Wasser und Schmierseife ab und polieren Sie mit Filz nach. Niemals synthetische Waschmittel, Zitrone, Essig oder Salz zur Reinigung verwenden. Marmor erhält im Laufe der Zeit allerdings eine durchaus gewollte, charakteristische Patina.



Metalle

Edelstahl

Edelstahl ist aufgrund seiner Zusammensetzung gegen Korrosion geschützt. Dieser nichtrostende Stahl hat eine besonders hohe Festigkeit und ist beständig gegen Säuren, Alkohol, Salze und Öle. Edelstahl kann poliert werden und erhält dann eine hochglänzende Oberfläche. Oft werden Edelstahloberflächen mit einem dekorativen Schliff versehen. Edelstahl lässt sich einfach mit einem feuchten Tuch sowie einem handelsüblichen Spülmittel reinigen. Anschließend mit einem weichen Tuch trocken polieren. Keine Scheuer- oder Lösungsmittel verwenden. Für geschliffene Edelstahloberflächen sind Spezialreiniger erhältlich, die die Fläche gegen Fingerabdrücke und Ähnliches unempfindlicher machen.

Schwarzstahl

Der sogenannte Schwarzstahl bezeichnet rohen Stahl in seiner natürlichen Erscheinung. Die ästhetische Oberfläche aus schwarzblauem Zunder und Abbrand entsteht durch ein spezielles Umformverfahren bei sehr hohen Temperaturen. Diese Beschichtung wirkt wie eine harte Patina und gleichzeitig verleiht sie ihm seinen unverwechselbaren, ausdrucksstarken und hochwertigen Charakter. Eine anschließende Versiegelung sorgt für stilvollen Glanz. Die natürliche Färbung der Schwarzstahloberfläche kann nicht beeinflusst werden und macht jedes Produkt zum Unikat. Bei der Reinigung dürfen keine aggressiven Reinigungsmittel verwendet werden. Diese können zum Rosten des Materials führen. Verwenden Sie stattdessen nur ein leicht mit Wasser angefeuchtetes Tuch. Nachdem die Oberfläche getrocknet ist, sollten die Beschläge nachgeölt werden. Dazu empfehlen wir ein spezielles Rostschutzöl.

Messing

Messing ist eine Legierung aus Kupfer und Zink. Das dekorative und vielseitige Metall setzt – gebürstet oder matt – glänzende Akzente. Messing ist korrosionsbeständig und nicht magnetisch. Damit massives Messing lange schön bleibt, sollte es regelmäßig gereinigt werden. Neben speziellen Produkten aus dem Drogeriemarkt kommen dabei einige Hausmittel erfolgreich zur Anwendung: Zitronensäure eignet sich ebenso wie Essigwasser oder Zahnpasta. Nach dem Einreiben mit einem feuchten, weichen Tuch abwischen und einem trockenen Tuch gründlich polieren. Geringe Schmutzspuren wie Fingerabdrücke lassen sich mit einem weichen Tuch und etwas Seifenlauge entfernen. Tipp: Vor der Behandlung mit einem Magneten prüfen, ob es sich um massives Messing oder eine Messingbeschichtung handelt. In dem Fall ist Vorsicht beim Reinigen und Polieren geboten, um Kratzer in der empfindlichen Legierung aus Messing zu vermeiden.

Chrom und andere glänzende Metalle

Verchromte Oberflächen sind unempfindlich und pflegeleicht, allerdings nicht rostfrei. Sie können mit einem feuchten Tuch abgewischt oder mit Politur behandelt und anschließend trockenpoliert werden. Mattchrom ist empfindlicher und sollte nicht mit Politur behandelt werden.

Aluminium

Aluminium spielt seine Vorzüge im Möbelbau vorwiegend als Konstruktionsteil aus. Es kann herstellungsbedingt kleine Hohlräume und Metalleinschlüsse zeigen. Auf eine Oberflächenlackierung wird zugunsten des natürlichen Metallglanzes bewusst verzichtet. Um diesen Glanz zu erhalten, empfehlen wir, sichtbare Aluminiumteile mit einem feuchten Tuch und handelsüblichem Spülmittel zu pflegen und anschließend trocken zu polieren. Bitte keine Scheuer- oder Lösungsmittel verwenden.

Lebensraum Küche

Die Küche ist jener Wohnbereich, in dem sowohl traditionelle als auch moderne Materialien am stärksten beansprucht und auf die Probe gestellt werden. Neben den klassischen Werkstoffen Holz, Stein oder Edelstahl kommt eine immense Vielfalt an technologisch ausgeklügelten Materialien als Fronten, Beschläge, Armaturen oder Arbeitsplatten zum Einsatz.

Über die Eigenschaften all dieser hochwertigen Oberflächen informieren wir Sie gerne persönlich. Für alle Fragen rund um Pflege und Reinigung empfehlen wir die informativen Pflegehinweise der jeweiligen Hersteller.





Gewebt, getuftet, geknüpft: Der Teppich hat eine lange Tradition als Wohnaccessoire und kennt nicht nur verschiedene Herstellungsverfahren, sondern auch eine Vielfalt an verarbeiteten Materialien. Ob nach dekorativen oder funktionalen Aspekten ausgewählt – ein Teppich ist stets Blickfang und wichtiges Gestaltungselement. Er ist zudem eines der am stärksten strapazierten Einrichtungsaccessoires, wobei die Belastung naturgemäß je nach Positionierung variiert. Im Essbereich oder Foyer wird einem Teppich mehr abverlangt, als in privateren Räumen des Hauses. Es empfiehlt sich daher, nicht nur nach ästhetischen, sondern unbedingt auch nach praktischen Gesichtspunkten zu entscheiden und die Wahl von Material, Florhöhe und Machart der Nutzungsart anzupassen.

„Teppiche sind ein wichtiger Teil einer individuellen Raumkomposition und erzählen Geschichten über Wurzeln und Herkunft.“

Teppicharten

Optik, Haptik und Belastbarkeit von Teppichen werden von vier Faktoren bestimmt: Der Oberflächenart, der Faserart, der Trägerschicht und der Herstellungsweise. Die Oberflächenart bezeichnet die Art, wie die Fäden an der Oberfläche erscheinen. Man unterscheidet zwischen Schnittschlinge, Schnittflor und Schlingenware. Verarbeitet werden Naturfasern oder Kunstfasern. Ob Wollteppich oder Viskoseteppich, Seidenteppich oder Mischfaser ist eine Frage des Geschmacks, des Wohnstils und des Nutzungsverhaltens. Kunstfasern gelten als abriebfest und strapazierfähig, Naturfasern als farbstabil und gut selbstreinigend. Für die Herstellung der Trägerschicht kommen ebenfalls verschiedene Materialien und Techniken zum Einsatz. Ihre Aufgabe ist es, für eine weiche Gehschicht und eine gute Trittschalldämmung zu sorgen. Bei den Herstellungsverfahren gibt es unterschiedliche Philosophien: Das Knüpfen oder Weben von Hand hat dabei die längste Tradition und steht ungebrochen für eine hohe Wertigkeit. Kleine Unregelmäßigkeiten sind ein typisches Merkmal der manuellen Teppichherstellung. Jeder handgeknüpfte oder handgewobene Teppich ist ein Unikat. Maschinell gewebte Teppiche bilden eine Vielfalt an Designs ab und überzeugen mit ihrer Gleichmäßigkeit. Beim Tuftingverfahren wird der Teppich nicht Reihe für Reihe gefertigt, sondern partienweise lose in das Gewebe eingestochen. Dadurch können auch detailreiche Motive sorgfältig ausgearbeitet werden.

Teppichreinigung

Im Sinne eines hygienischen Raumklimas sollten Teppiche regelmäßig auf niedriger Stufe gesaugt und nach Möglichkeit gelüftet werden. Wenn der klassische Teppichklopfer zum Einsatz kommt, dann in jedem Fall im Freien. Der Teppich wird über eine Teppichstange oder eine straff gespannte Wäscheleine gehängt und rückseitig ausgeklopft. Zur Reinigung empfiehlt sich für alle Teppicharten außer für Viskoseteppiche der traditionelle Ratschlag, den Teppich in den sauberen, trockenen Schnee zu legen und anschließend auszuklopfen. Viskoseteppiche sind wasserempfindlich und mit einem speziellen Reinigungsset zu pflegen, das in unserem Einrichtungshaus erhältlich ist. Alle Reiniger oder Pflegemittel immer zunächst an einer unauffälligen Stelle testen. Darüber hinaus sind für die Teppiche aller Hersteller individuelle Pflegeanleitungen verfügbar. Spezialisierte Firmen übernehmen eine fachlich versierte Reinigung außer Haus.



Ein Trick aus Großmutter's Zeiten: Reinigen Sie Ihren Teppich im trockenen Schnee.





Die Ausstattung von Balkon, Garten oder Terrasse sollte denselben Stellenwert einnehmen wie jene des Innenraums. Seit einigen Jahren wächst die Vielfalt an spannenden Designs für den Outdoor Bereich und in Sachen Belastbarkeit haben sich unzählige widerstandsfähige, lichte und wetterfeste High-tech Materialien etabliert. Qualitativ hochwertige Outdoor Möbel und Textilien sind für langlebigen und intensiven Gebrauch bei minimalem Pflegeaufwand konzipiert. Schützen Sie Ihre Outdoormöbel durch die von den meisten Herstellern angebotenen Abdeckungen vor Staub, Laub, Vogelkot und Ähnlichem.

Outdoor Textilien

Für die textile Gestaltung des Außenbereiches steht eine immense Vielfalt an robusten und sehr hochwertigen Materialien zur Auswahl. Outdoor Gewebe sind besonders strapazierfähig und verhalten sich dadurch bei Nässe und Sonneneinstrahlung weitgehend neutral. Fasern aus Polyester und Polyacryl und ausgeklügelte Beschichtungen sind dabei State of the Art. Sie sind resistent gegen UV-Strahlung und Schimmel. Eine hochwertige Verarbeitung sichert einen weichen Griff, beständige Farben und pflegeleichte Eigenschaften. Bei der Reinigung von Outdoor Polsterstoffen beachten Sie bitte die Pflegehinweise der jeweiligen Stoffart. Die meisten Textilien können mit lauwarmem Wasser und einer sanften Bürste gereinigt werden.

Polyesterbespannungen & Geflechte

Bespannungen aus Polyester-Gittergewebe sind zug- und reißfest sowie UV-beständig. Sie sollten gelegentlich mit einem milden Waschmittel gesäubert und danach abgespült werden. Hartnäckige Flecken können mit einem in Drogerien erhältlichen Vinyl-Spezialreiniger unter kräftigem Reiben entfernt werden. Vor allem säurehaltige und ätzende Flüssigkeiten sowie eingefärbte Öle sollten nicht auf die Bespannung aufgebracht werden.

Teakmöbel

Teakholzmöbel sind besonders wetterunempfindlich: Die dichte Struktur des Hartholzes und sein hoher Öl- und Kautschukgehalt verhindern ein Ausdehnen, Schwinden oder Verziehen. Für den Außenbereich verarbeitetes Teakholz ist grundsätzlich unbehandelt und erhält bereits nach wenigen Monaten eine silbergraue Patina, die dem Material seinen typischen Charakter verleiht. Bei leichter Verschmutzung genügt eine Reinigung mit Wasser und Bürste. Zur Beseitigung stärkerer Verschmutzungen und umweltbedingter Flecken empfehlen wir die Verwendung eines Teak-Cleaners. Der aufgetragene Cleaner wird mit einer harten Bürste abgeschrubbt und anschließend mit Wasser abgespült. Wenn Sie wieder den honigbraunen Farbton des frischen Holzes erhalten möchten, empfehlen wir eine Nachbehandlung mit einem Teak-Protector. Das Holz muss vor der Behandlung vollständig trocken sein. Der Teak-Protector ist umweltfreundlich und einfach anzuwenden.



Schützen Sie Ihre Outdoormöbel durch die von den meisten Herstellern angebotenen Abdeckungen.

Aluminiummöbel

Aluminiumteile lassen sich mit einem milden Reinigungsmittel und einem Schwamm problemlos säubern. Kleine Kratzer am Lack können mit einem speziellen Lackstift ausgebessert werden. Wir empfehlen, die Möbel im Winter innen zu lagern, da Wasserrückstände in den Aluminiumrohren bei Frost zu Strukturschäden führen können – besonders dann, wenn die Möbel bei Frost auf dem Kopf stehend gelagert werden.

Eisenmöbel

Eisenmöbel sollten ausschließlich mit einem feuchten Tuch oder Schwamm sowie einem milden Reinigungsmittel gereinigt werden. Um Rost zu vermeiden, sollten tiefe Lackkratzer unverzüglich ausgebessert werden. Nach leichtem Anschleifen können die schadhafte Stellen mit einem Pinsel und handelsüblichem Mattlack überstrichen werden.





Bezeichnung

Beschreibung

Bombiert	stark gewölbt
Floatglas	anderer Name für Flachglas, Klarglas oder Einfachglas; wird im sogenannten Floatprozess oder Floatglasverfahren hergestellt, ist bruchsicher und bildet kaum Blasen, Schlieren oder andere Einschlüsse
Leimholz	verleimte Bretter oder Leisten
Massivholz	Vollholzteile, die aneinander geleimt werden
Mikrofasertücher	trotz vieler Vorzüge im Haushalt können Mikrofasertücher abreibend wirken und sollten deshalb nie für die Reinigung glatter Oberflächen verwendet werden
Multiplex	im Kreuzverband furnierte Holzschichten
Pigmentiertes Leder	durchgefärbtes Leder (unterschiedliche Intensitäten)
Pilling	Knötchenbildung aus Stoff- und Fremdfasern, kann zu vorzeitigem Verschleiß führen
Polsterwatte	Polstervlies aus natürlichen oder synthetischen Fasern
Schlingenware	Teppichart; geschlossene Schlaufe, die an der Oberfläche sichtbar ist
Schnittflor (Velourteppich)	an der Oberfläche geschnitten, ergibt eine dichte Fläche, wobei die Schnittseite die Laufschiene bildet
Schnittschlinge	Teppichart; Kombination aus Schlingenware und Schnittschlinge; wird in verschiedenen Höhen geschnitten oder als Schlinge belassen; auch bekannt als Cut-Loop-Teppich
Strichrichtung	Fadenverlauf eines textilen Materials; Stoffe mit Flor haben einen sogenannten Strich; liegen alle Florhärchen in einer Richtung, ist das die Strichrichtung; gegen den Strich stellen sich die Härchen auf, mit dem Strich liegen sie flach.
Vollholz	wird im Ganzen aus einem Baumstamm gesägt



Pflegeprodukte

Produktspezifische Pflegeprodukte unserer Premium Hersteller sind in unserem Einrichtungshaus erhältlich. Für diesbezügliche Anfragen stehen wir unter **+43 5288 600** oder unter **email@wetscher.com** zur Verfügung.



Reinigungspartner

Gebäudereinigung, Fa. Universal,
Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 36 53 73
Fax: +43 512 36 53 73-22
office@universal-reinigung.at

Gebäudereinigung Zillertal, Zlatko Tomsic,
Dorfstraße 21, 6271 Uderns
Tel./Fax: +43 5288 62882
info@reinigung-zillertal.at

**Lederreinigung und -restaurierung, Pflegeprodukte
Fa. Wilpa, Paukowitsch Joachim,**
Poppendorf 2, 3385 Markersdorf
Tel.: +43 2749 85 12
Fax: +43 2749 87 17
office@wilpa.at, www.wilpa.at



Unsere
Mitarbeiter*innen
im Wetscher-
Kundendienst
sind bei Fragen
oder Problemen
jederzeit zu
Bürozeiten
für Sie da:
+43 5288 600

Kundendienste

Miele – Österreich:

Tel.: 050 800 400
www.miele.at

Miele – Deutschland:

Tel.: 0800 224 46 66
www.miele.de

Miele – Schweiz:

Tel.: 0800 800 222
www.miele.ch

Gaggenau – Österreich:

Tel.: 0810 240 265
www.gaggenau.com

Gaggenau – Deutschland:

Tel.: 01801 112 211
www.gaggenau.com

Gaggenau – Schweiz:

Tel.: 0848 840 040
www.gaggenau.com

Neff – Österreich**Firma BSH Hausgeräte GmbH**

Tel.: 0810 240 260
www.neff.at

Neff – Deutschland:

Tel.: 01801 223 388
www.neff.de





WETSCHER

Wetscher GmbH, Zillertalstraße 30, 6263 Fügen, Austria
Telefon +43 5288 600 | email@wetscher.com | www.wetscher.com

